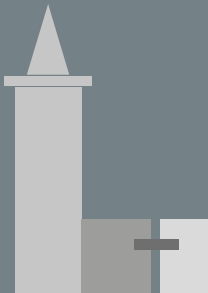


# GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE ST. ANDREASGEMEINDE

MÄRZ / APRIL 2022



## WARTEN LOHNT SICH

---

„Warte mal!“ Wenn wir im Gespräch diese Aufforderung verwenden, dann kommt es ein wenig auf deren Betonung an, wie sie zu verstehen ist. Eine Möglichkeit ist, dass wir unser Gegenüber um eine kurze Bedenkzeit bitten, um das richtige Wort zu finden, den vergessenen Namen zu erinnern oder eine Idee auf den Punkt bringen. Ein kurzes Innehalten soll uns weiter auf die Sprünge helfen. Danach kann es weitergehen.

Auch die Inhalte dieses Gemeindebriefes können Sie zum Innehalten und zu einer kürzeren oder längeren Bedenkzeit anregen, wenn Ihnen zum Beispiel Pfarrer Büttner in der Besinnung Vorschläge zum Thema der diesjährigen Fastenzeit macht oder Kantor Strobel zu den regelmäßigen Orgelandachten einlädt.

Wie angekündigt, mussten Sie auf den Brief diesmal einen Monat länger warten. Wir haben die Bedenkzeit, um die wir gebeten hatten, nicht zum Pausieren genutzt, sondern unsere Abläufe hinterfragt und zum Teil neu organisiert; einige Veränderungen können Sie in dieser Ausgabe schon sehen.

Wir bedanken uns herzlich bei Nadja Rümelin, die für das Layout der letzten neun Gemeindebriefe verantwortlich war und begrüßen Jörg Müller, der seit dieser Ausgabe unser Team verstärkt.

Warten wir gemeinsam, was uns das Jahr in der Gemeinde und im Gemeindebrief noch bringen wird!

*Roy Dieckmann*

## INFORMATIONEN & KONTAKTE

---

*Gemeindebüro*  
*Anke Baumbach*  
Tel. 2 11 52 39  
Andreasstr. 14, 99084 Erfurt  
www.andreasgemeinde-  
erfurt.de  
andreasgemeinde-erfurt  
@t-online.de

---

*Bürozeiten:*  
Di 10–12 Uhr und  
16–18 Uhr, Do 11–14 Uhr

---

*Pfarrerin*  
*Ruth-Elisabeth Schlemmer*  
Tel. 2 11 52 46  
Andreasstr. 16, 99084 Erfurt

---

*Pfarrer Friedemann Büttner*  
Tel. 78 98 61 20  
mobil: 0157 - 73 09 23 40  
Moritzwallstr. 6, 99084 Erfurt  
friedemann.buettner@web.de

---

*Vikar Heinrich Graefe*  
heinrich.graefe@ekmd.de  
Tel. wird über Büro vermittelt

---

*Kantor Andreas Strobelt*  
Tel. 2 11 44 24  
strobeltandreas@  
hotmail.com

---

*Jugendbildungsreferent*  
*Jonathan Lerche*  
Tel. 0176 - 55 17 75 62  
jonathan.lerche@  
evangelischejugenderfurt.de

---

*Gemeindepädagogische*  
*Mitarbeiterin Annette Peschel*  
Tel. 0178 - 92 187 29  
annette-peschel@arcor.de

---

*Hausmeister Jörg Müller*  
erreichbar über das  
Gemeindebüro

---

*GKR-Vorsitzender*  
*Martin Jacob*  
Kontakt wird über das  
Gemeindebüro vermittelt

---

*GKR-stellvertretende*  
*Vorsitzende Nicole Barczyk*  
Tel. wird über Büro vermittelt  
n.barczyk@andreas-  
gemeinde-erfurt.de

---

*Ev. Pergamenterkindergarten*  
Tel. 5 62 92 45  
Pergamentergasse 31  
99084 Erfurt  
Leiterin: Katrin Gottschall  
pergakiga@web.de

---

*Ev. Moritzkindertagesstätte*  
Tel. 2 11 34 13  
Adolf-Diesterweg-Straße 10  
99092 Erfurt  
Leiterin: Silke Härtwich  
info@moritz-kita.de

---

*Bankverbindung für*  
*Gemeindebeitrag*  
KKA Erfurt; EKK Eisenach  
IBAN: DE65 5206 0410 0008  
0015 29  
RT 305/ Gemeindebeitrag  
von...

---

*Bankverbindung für Spenden*  
*und sonstige Zahlungen*  
KKA Erfurt; KD-Bank eG  
IBAN: DE18 3506 0190  
15656090 72

---

*Spende*  
RT 305/ Spende/Zahlung für  
(Zweck) von...

---

*für die Andreasstiftung*  
RT 305/ Spende für Andreas-  
stiftung Erfurt von...

---

*Zustiftung*  
RT 305/ Zustiftung für  
Andreasstiftung Erfurt von...

---

Möchten Sie für ein Projekt  
spenden, das durch die Stif-  
tung konkret unterstützt wer-  
den soll, nehmen Sie bitte in  
Ihrer Überweisung den Zu-  
satz „Spende für das Projekt  
...“ auf.  
Spendenquittungen werden  
auf Wunsch ausgestellt.

---

## IMPRESSUM

*Herausgeber:*  
ev. St. Andreasgemeinde Erfurt

*Redaktion:*  
Roy Dieckmann, Anke Stahl,  
Pfarrer R.-E. Schlemmer

*Leserbriefe, Lob und Kritik*  
*bitte an:*  
gemeindebrief@andreas-  
gemeinde-erfurt.de

*Gestaltung:*  
Nadja Rümelin, Jörg Müller

*Druck:*  
Hahndruck Kranichfeld  
von...

*Redaktionsschluss für den*  
*nächsten Gemeindebrief:*  
21. März 2022

*Auflage:* 2.000  
*Ausgabe* 2/2022

---

*Titelbild:*  
Altstadtfrühling 2018  
auf dem Erfurter Domplatz.  
Foto: R.-E. Schlemmer



## 7 WOCHEN OHNE – 7 WOCHEN MIT

In jahrhundertalter Tradition führte eine 7-wöchige Fastenzeit auf das größte christliche Fest im Jahreskreis hin: das Auferstehungs- beziehungsweise Osterfest. Christinnen und Christen bereiteten sich auch in dieser Weise darauf vor, die Auferstehung Jesu, den Sieg des von Gott geschenkten neuen Lebens über den Tod zu feiern und zu begehen. Späterhin geriet diese Fasten-tradition immer mehr aus der „Übung“ und erlosch vielfach gänzlich.

Seit mehr als 35 Jahren lädt die evangelische Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern wieder bewusst zu erleben und zu gestalten. Jedes Jahr mit einem anderen Motto. Und Millionen

Menschen lassen sich auf dieses Fasten – im Kopf und weit darüber hinaus – ein: für sich allein, in der Familie, in Gemeindegruppen...

Vielfach wurde und wird dann aus dem Sich-Üben im Verzicht („7 Wochen Ohne“: Genussmittel, Medienkonsum, Autobenutzung,...) die Erfahrung von Neugewinn, Befreiung und Horizonterweiterung durch eine bewusste Verhaltensänderung („7 Wochen Mit“).

In diesem Jahr lautet das Fastenmotto: **Üben!**

Erschrecken Sie nicht gleich und winken Sie nicht gleich ab: „Das ist nichts für mich!“

Üben heißt Lebendigkeit, neu zu probieren, neu auszustimmen, neu zu wachsen. An jedem Tag üben wir, probieren wir uns (neu) aus: in unseren täglichen Verrichtungen und Abläufen etwa.

Wer musiziert, weiß, dass regelmäßiges Üben unerlässlich ist; Sportler kennen dies ebenso von ihrem Training. Kinder und Jugendliche erleben das in Schule und Ausbildung, Ältere in notwendiger geistig-körperlicher Aktivität. Übung ist einfach unerlässlich; ist mentale und körperliche Bewegung, ist Lebendigkeit.

Die Fastenaktion ist solch eine Chance, auf Zeit (neu) zu üben: für ein oder zwei Wochen oder gar über die ganze Fastenzeit hinweg, wenn es gelingt.

Neues oder auch Vergessenes (neu) zu probieren: in nachhaltigerem Einkaufs- und Ernährungsverhalten; einmal den gewohnten täglichen Gang durch die Stadt abzuändern, um so neuen Eindrücken und neuen Menschen zu begegnen; den griesgrämigen Nachbarn

doch wieder freundlich zu grüßen und Begegnungen nicht auszuweichen; im bewussten Verzicht auf stundenlangen Fernseh-Medienkonsum wieder einmal ein faszinierendes Buches zu lesen; offen und ehrlich Mitmenschen gegenüber „Ja“ oder „Nein“ zu sagen, Kritik zu üben, wo ich es für angebracht und notwendig halte; stille Zeiten des Nichts-Tuns einzulegen; mir täglich ein Bibelwort zusprechen zu lassen,...

Ich bin in meinem „Üben“ niemandem verpflichtet. Deshalb ist es gut, wenn mein Vorhaben auch realistisch und überschaubar – auch möglichst anschaulich – ist: benannt und aufgeschrieben am Küchenbord oder anderswo, wenn ich mich dafür entschieden habe. So bewahrt es mich vor vorschneller Frustration und Aufgabe. Und ich darf dennoch wissen: Kein Tag ist wie der andere und mir geht es beim Auf und Ab des Trainings genauso wie vielen anderen Menschen, die in diesen sieben Wochen in ihrer ganz persönlichen Weise „üben“ und dabei kräftig über sich selbst schmunzeln und lachen können und wachsen.

Vielleicht können wir uns ja austauschen, womit Sie gerade durch die Fastenzeit unterwegs sind, woran Sie üben und wie es Ihnen damit geht.

Um dann mit großer Freude das Auferstehungsfest zu feiern und – hoffentlich mit neuen, beflügelnden Erfahrungen – gemeinsam einzustimmen in den Osterjubel: „Der HERR ist auferstanden! ER ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“

*Pfarrer Friedemann Büttner*



## GEISTLICHER ÜBUNGSWEG - „ATEMPAUSEN FÜR DIE SEELE“



Foto: F. Büttner

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, gibt es im Frühjahr das Angebot eines gemeinsamen geistlichen (Übungs-)Weges unter dem Motto: „Atempausen für die Seele“.

Die gemeinsamen Zeiten und Wege sollen uns im Einüben helfen, „Atem-

## ORGELANDACHTEN IN DER ANDREASKIRCHE

Wir wollen in diesem Jahr die in 2021 begonnenen wöchentlichen Orgelandahten fortsetzen.

Vom Dienstag, dem 3. Mai bis zum Dienstag nach Erntedank (4. Oktober)

pausen“ im Alltag einzulegen, um neue Kraft und Lebensfreude zu gewinnen. Wir wollen in der Gemeinschaft Formen geistlichen Lebens im Alltag „üben“, unter biblischer Besinnung zur Stille und zu Gott zu finden, Gottes Spuren im Leben nachspüren und darüber in gegenseitigen Austausch kommen. Die gemeinsame Zeit wird am Ende ein festliches Essen in fröhlicher Runde abschließen.

### Zu folgenden Abenden wird eingeladen:

Einführungs- und Vorstellungsabend am Donnerstag, 21. April 2022; dann jeweils donnerstags als feste Gruppe: 28. April, 12. Mai, 19. Mai, 9. Juni und ein Abschlussabend am 16. Juni mit gemeinsamem festlichem Essen, jeweils von 19.00–20.30 Uhr im großen Gemeindesaal des Andreas-Gemeindezentrums.

Informationen und Anmeldung über das Gemeindebüro oder direkt über Pfarrer Büttner, der als Geistlicher Begleiter® die Abende leiten wird.

finden jede Woche um 17 Uhr ca. 20-minütige Andachten mit Orgelmusik statt. Sie werden gestaltet von Kantor Andreas Strobelt und Diakon i.R. Wolfgang Roch jeweils mit Team. Lassen Sie sich herzlich einladen, bei Musik und ermutigendem Wort eine Zeit der Besinnung in der Kirche zu verbringen.

## ZUKUNFTSPLAN: HOFFNUNG Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

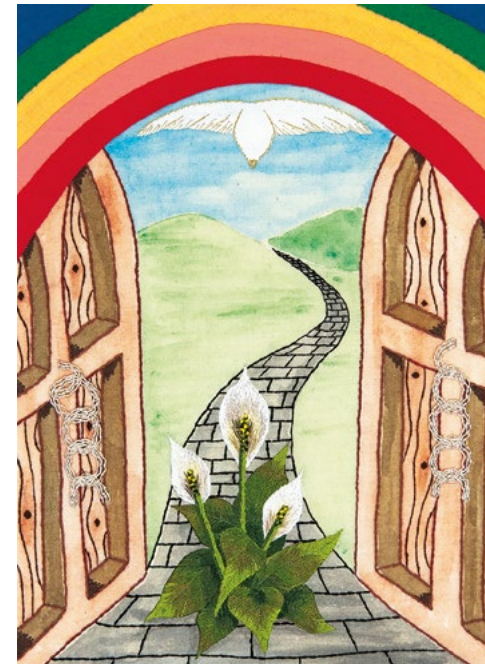


Bild zum Weltgebetstag 2022 von der Künstlerin Angie Fox. © 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ\*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang!

Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde

den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

Anfang März werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

**Unser Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am Freitag, 4. März um 17.00 Uhr in der Andreaskirche statt.**

**Ebenfalls unter dem Thema „Zukunftsplan Hoffnung“ stehen der Gottesdienst mit KreuzBand und der Kindergottesdienst am Sonntag, 6. März, 10.00 Uhr. Herzliche Einladung!**

## MEHR ALS EINE FLUCHTGESCHICHTE

*Während einer Gesprächsrunde anlässlich der Friedensdekade 2021 im November in unserer Andreaskirche erfuhren wir Teilnehmenden von Akbar Ebrahimi. Mirijam erzählte uns, dass sie ihn als Lektorin darin unterstützte, seinen dramatischen Weg in ein neues Leben, den er als 15-jähriger auf sich nahm, in Worte zu fassen. Nun stellt sie sein Buch hier vor und das Vorbereitungsteam der Friedensdekade bemüht sich darum, den Autoren für eine Lesung und Gesprächsrunde im November diesen Jahres zu gewinnen.*

Umgeben von Terror und Krieg, Gewalt und Zerstörung, und jeden Tag in Ungewissheit lebend, ob es ein Morgen gibt, beschließen die Eltern Akbar Ebrahimis, ihren Sohn fortzuschicken in ein Land, das ihm mehr Sicherheit bietet und ihm eine gute Bildung ermöglicht. Hierbei wird er von Afghanistan aus nach Europa sich begeben und über neun verschiedene Länder hinweg – über Pakistan in den Iran und die Türkei, hinüber bis nach Griechenland, Bulgarien, Mazedonien, Ungarn und Österreich gelangend – in Deutschland ankommen, um es zu seiner neuen Heimat zu erklären.

Ganz allein, nur in Begleitung eines Freundes seines Vaters, soll er sich auf den Weg machen und mit Hilfe von Schleppern, Schleusern und Unterhändlern die Grenzen überschreiten. Hierbei werden sie jedoch auf einige Unannehmlichkeiten stoßen und menschwidrige Situationen erleben, in denen es gilt durchzuhalten, und zum Teil sogar ums Überleben zu kämpfen.

Hinzu kommt die ständige Angst, entdeckt zu werden als illegale Einwanderer, die sie sind, so dass sie überwiegend in der Nacht bis zur Erschöpfung laufen, rennen und in überfüllten Großwagen reisen, und mit nichts als einem Gummiboot das Mittelmeer überqueren. Die nächtliche Fahrt über das Meer mit seinen gigantischen Wellen wird jedoch zum Alptraum und einem Kampf auf Leben und Tod. Einziger Hoffnungsschimmer sind ihnen die Lichter Griechenlands am gegenüberliegenden Ufer, das sie verzweifelt zu erreichen versuchen. Wie ein Rettungsanker erscheinen ihnen die Lichter, das Leuchten am Horizont, das ihnen zur Hoffnung gereicht, während das Boot und alle Insassen darin



Akbar Ebrahimi:  
Das Leuchten am Horizont  
ISBN: 978-3-96229-250-8  
Romeon Verlag, 264 S., 12,95 Euro

mit den Wellen ringen, bis ihre Gebete erhört werden und sie wie durch ein Wunder die Küste Griechenlands erreichen.

Doch die Unannehmlichkeiten haben kein Ende, da nach der Überfahrt weitere Fußmärsche folgen und das Bemühen um Aufenthaltsgenehmigungen, die ihnen ermöglichen ihre Reise bzw. Flucht fortzusetzen. In überfüllten Flüchtlingsunterkünften, Zelten, Sporthallen und Wohnheimen werden sie schließlich aufhalten und von einem Ort zum anderen geschickt, wobei der fünfzehnjährige Junge immer wieder Menschen findet, denen er sich anvertrauen und anschließen darf, die er aber auch wieder zu verlassen hat, um weiterzukommen.

Selbst in Deutschland angekommen begegnet er Schwierigkeiten und muss im Asylverfahren befürchten zurück nach Afghanistan geschickt zu werden, womit alle Anstrengung und Aufopferung vergebens gewesen wäre, indessen er Gefallen an den Sprachkursen findet und dabei den Kulturschock zu überwinden lernt.

Auf diese Weise hat er, der Autor, erst kürzlich sein Abitur bestanden und sich damit einen weiteren Wunsch erfüllt, so dass er nun studieren kann und heute als Student in Jena lebt.

Mit diesem Buch ist es ihm nun gelungen, Menschen mit seiner Geschichte zu konfrontieren, um einen Dialog zwischen Geflüchteten und Einheimischen herbeizuführen, da er mit diesem um Verständnis für seine Situation und die vieler anderer Geflüchtete bittet.

Mirijam Habel

## HOF UND GARTEN

„Wir schaffen das!“ – Auch dieser „Glaubenssatz“ gehört zur Andreaskirche! Mit eigenen Kräften, Spenden und Fördermitteln ist unser Hof fertig geworden. Er verbindet Gemeindezentrum, Kirche, Nachbarschaft und ein kleines Stück Garten. Auf nicht einfachem Untergrund wurden helle Platten verlegt, Abwässerung bedacht, Sitzmöglichkeiten geschaffen und ein Geländer angebracht, das in den Gartenbereich führen wird. Wir danken PSL Landschaftsarchitekten für die gute Zusammenarbeit. „Nebenbei“ wurden noch wichtige anstehende Schachtungen ausgeführt. Daraufhin konnte ein Schaden im Dachinnenabflussbereich behoben werden. Nun hoffen wir, dass die Südwand der Kirche trocknen kann. Sogar der Weihnachtsbaum vor der Kirche hat jetzt immer einen festen Stand!

R.-E. Schlemmer



Unser neuer Hof.

Foto: J. Müller

## GOTTESDIENSTE IN DER ANDREASKIRCHE

### Monatsspruch März 2022:

*Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.*  
Epheser 6, 18 (E)

Freitag, 4. März	17.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Weltgebetstag</b> Pfarrerin R.-E. Schlemmer und Team Kollekte: Projekte des WGT
Sonntag, 6. März	10.00 Uhr	<b>Invocavit: Gottesdienst in einfacher Sprache mit Kreuzband</b> Pfarrerin Ruth-Elisabeth Schlemmer Kollekte: Ökumenische Auslandsarbeit
Sonntag , 13. März	10.00 Uhr	<b>Reminiscere: Gottesdienst</b> Pfarrerin Ruth-Elisabeth Schlemmer und Jugendreferent Jonathan Lerche mit JG und Konfis Kollekte: Kirchlicher Fernunterricht
Samstag, 19. März	10.00 Uhr	<b>MiniKirche</b> MiniKirchen-Team
Sonntag 20. März	18.00 Uhr	<b>Okuli: Abendgottesdienst</b> Pfarrerin Ruth-Elisabeth Schlemmer und Team Kollekte: Kirchengemeinde
Sonntag 27. März	10.00 Uhr	<b>Laetare: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Pfarrer Friedemann Büttner Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland - Frauen in Not

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen unter Vorbehalt.

Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf der Website oder durch Anruf im Gemeindebüro.

Es gelten die jeweiligen Infektionsschutzbestimmungen.



Kindergottesdienst:  
sonntags, 10 Uhr,  
gemeinsamer Beginn  
in der Kirche

### Monatsspruch April 2022:

*Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.*  
Johannes 20, 18 (E)

Sonntag, 3. April	10.00 Uhr	<b>Judika: Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen (evtl. mit Kreuzband)</b> Pfarrerin Ruth-Elisabeth Schlemmer Kollekte: Kirchenkreis
Sonntag, 10. April	10.00 Uhr	<b>Palmarum: Gottesdienst mit Bibliolog-Predigt</b> Pfarrerin Dorothee Schneider Kollekte: Stärkung der DiakonInnen im Dienst
Donnerstag , 14. April	19.00 Uhr	<b>Gründonnerstag: Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl</b> Pfarrer Friedemann Büttner Kollekte: Schulgeldsozialfonds
Freitag, 15. April	10.00 Uhr	<b>Karfreitag: Gottesdienst mit Abendmahl</b> Pfarrerin Ruth-Elisabeth Schlemmer Kollekte: Unterstützung der Kirchentagsarbeit
Sonntag, 17. April	10.00 Uhr	<b>Ostersonntag: Gottesdienst</b> Pfarrer Friedemann Büttner Kollekte: TelefonSeelsorge der EKM
Montag, 18. April	10.00 Uhr	<b>Ostermontag: Gottesdienst</b> Pfarrerin Ruth-Elisabeth Schlemmer Kollekte: Erhaltung von Orgeln in der EKM
Sonntag, 24. April	10.00 Uhr	<b>Quasimodogeniti: Gottesdienst</b> Hochschulpfarrer Dr. Andreas Fincke Kollekte: Kirchengemeinde
Dienstag, 26. April	11.00 Uhr 18.00 Uhr	<b>Gutenberg-Gedenken: Glockenläuten</b> <b>Andacht:</b> Pfarrerin R.-E. Schlemmer und Team
Sonntag, 1. Mai	10.00 Uhr	<b>Misericordias Domini: Gottesdienst</b> Pfarrer Friedemann Büttner Kollekte: Ökumenische Arbeit in der EKM

„KORN, DAS IN DIE ERDE,  
IN DEN TOD VERSINKT“ EG 98  
*Mit Musik durchs Kirchenjahr (Teil 2)*

Liebe Gemeindeglieder,  
der März und April, Zeitraum unseres  
Gemeindebriefes, führen uns durch die  
Passions- und Osterzeit.

An dieser Stelle möchte ich besonders  
ein Lied in den Blick nehmen: In unse-  
rem Evangelischen Gesangbuch (EG)  
steht unter der Nummer 98 „Korn, das  
in die Erde, in den Tod versinkt“. Ein  
Lied, wie auch dieses, ist niemals eine  
fertige Sache. Es ist ein Laut-Werden von  
Stimmung, Lebenshaltung, Überzeu-  
gung, Situation. Da können Freude und  
Hoffnung, Angst oder Klage, Einsamkeit  
oder gemeinsamer Lebenshorizont auf-  
klingen.

Unser Lied 98 richtet zunächst den Blick  
auf Alltägliches: In jedem Jahr sehen wir  
zuerst die in die Erde fallenden Körner,  
dann die wachsende Saat, danach die  
grünen Halme. Aber ist nicht das All-  
tägliche zugleich das Wunderbare? Aus  
Korn wird Keim, aus Erde wird Acker,  
aus dem Tod wird ein Morgen, aus Ver-

sinken wird Dringen nach oben. Im Lied  
ist die Sprache nur knapp, andeutend,  
verkürzt.

Das Wichtigste steht „zwischen den Zei-  
len“. Das „Korn“ steht für „Jesus“. In der  
3. Strophe kommen wir selbst ins Lied:  
da geht es um unser Herz. Es könnte die  
Welt wahrnehmen als eine, die nicht nur  
dürres, hartes Land ist, sondern Acker-  
boden, in den das Korn österlichen  
Lebens für immer eingesenkt ist. Die  
schlichte Melodie des Liedes stammt aus  
Frankreich, aus dem 15. Jahrhundert,  
und ist ursprünglich ein „Noel“-ein  
Weihnachtslied.

Wir finden eine dreimalige Wiederho-  
lung der exakt gleichen Melodie, nur die  
dritte Zeile „Liebe lebt auf...“ ist anders.  
Dadurch ist das Lied sehr leicht singbar.  
Es lässt sich sowohl in der Passions- als  
auch in der Osterzeit singen, das klingt  
besonders in der dritten Strophe an:  
„Hin ging die Nacht, der dritte Tag er-  
schien.“

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Passi-  
ons- und Osterzeit,

*Ihr Kantor Andreas Strobelt*



Foto: Gelgas Airlangga/Pexels

„WIR WOLLEN WIRKLICHE  
WAHLVERWANDTSCHAFT LEBEN!“  
*Interview mit Frau Helga Marion  
Hoyme, Leiterin von Großeltern e. V.*

*Vielleicht ist Ihnen schon einmal beim  
Vorbeigehen am „Salzmann-Haus“ in  
der Andreasstraße 16 das Schild auf-  
gefallen: „Großelterndienst Erfurt e.V.“  
ist da zu lesen. Auf der Internetseite des  
Vereins heißt es kurz und bündig: „Auf  
ehrenamtlicher Basis vermitteln wir jun-  
ge Familien und Alleinerziehende mit  
Kindern an junggebliebene Senioren, die  
Freude daran haben, Kinder durch regel-  
mäßige Treffen auf ihrem Lebensweg zu  
begleiten.“ Das Büro des Vereins hat seit  
März 2019, also nun seit knapp drei Jah-  
ren, ein Zuhause in den Räumlichkeiten  
der Andreasgemeinde im Erdgeschoß des  
Pfarrhauses gefunden. Als erstes frage ich  
Frau Helga Marion Hoyme, die Spreche-  
rin des Vorstand-Teams von Großeltern  
e. V. deshalb, wie es dazu kam und was die  
Nachbarschaft für den Verein, aber auch  
für sie persönlich bedeutet.*

**Helga M. Hoyme:** Wir haben seit Be-  
stehen des Vereins, d.h. seit Juni 2013  
nach geeigneten Räumlichkeiten ge-  
sucht, wo wir unser Anliegen vertreten  
können. Nach einem Hinweis aus der  
Andreas-Gemeinde und der umfangrei-  
chen Renovierung des Raumes im Salz-  
mann-Haus, die wir mit Spenden finan-  
zieren konnten, feierten wir am 9. März  
2019 dort unseren Einstand. Wir sind  
sehr glücklich, dass wir durch diese Räu-  
me die Möglichkeit haben, auf den Ge-  
sprächsbedarf der Senioren einzugehen,  
für die das Ehrenamt oft einen wichti-

gen neuen Lebensabschnitt darstellt. Im  
Salzmann-Haus mit diesem Ehrenamt  
tätig zu sein, berührt mich aber auch  
deshalb sehr, weil Christian Gotthilf  
Salzmann (1744–1811), der Pädagoge  
und Pfarrer, nach dem das Haus benannt  
ist, das Wohl der Kinder immer in den  
Vordergrund stellte. Gemeindeglied-  
er arbeiten mit, wie z. B. Frau Spangen-  
berg im Vorstand unseres Teams. Wir  
haben sowohl Eltern als auch Wunsch-  
großeltern aus der Gemeinde im Verein.  
Mitglieder der Andreasgemeinde rich-  
ten sich häufig ebenso mit interessierten  
Anfragen an uns. Darüber hinaus sind  
wir durch diese feste Adresse in der In-  
nenstadt für alle nun deutlicher wahr-  
nehmbar als vorher. Die herzliche und  
angenehme Begleitung von Frau Pfar-  
rerin Schlemmer und auch die Unter-  
stützung der Pfarrgemeinde St. Andreas  
tragen zusätzlich zum Gelingen unseres  
Ehrenamtes bei.

**Katharina Waldner:** Was sind denn die  
für Sie wichtigsten Anliegen des Ver-  
eins?

„Großelterndienst“ wird leider sehr oft  
falsch verstanden. Gerade junge Eltern  
haben häufig die Vorstellung, dass man  
bei uns sozusagen Menschen „leihen“  
könnte, die temporär die Familie be-  
gleiten. Unser Ansatz ist aber ein ganz  
anderer: Wir wollen wirkliche Wahlver-  
wandtschaft leben. Viele aus unserem  
Verein haben auch persönlich die Er-  
fahrung gemacht, was Wahlverwandt-  
schaften in ihrem Leben bedeuten und  
sehr häufig kommen ja auch Menschen,  
die es als deutliches Defizit empfinden,  
keinen Familienverband mehr zu ha-



*Das Team des „Großelterndienstes Erfurt e.V.“ im neuen Büro, v.l.n.r.: Ulrike Jakstat, Helga Marion Hoyme, Monika Ullrich-Kurth, Roswitha Baer und Elsbeth Porse.  
Foto: K. Heling*

ben. Wir versuchen dann mit sehr viel Sorgfalt zu verstehen, wo die Bedürfnisse genau liegen und diese dann auch in einen sicheren, verantwortungsvollen Rahmen zu fügen (Führungszeugnis, Versicherungen, Datenschutz etc.). Danach treffen wir in einer Teamberatung eine Vorauswahl, welche Familien- und Seniorenwünsche Deckungsgleichheit aufweisen. Die endgültige Konstellation der Wahlverwandtschaft wird unter aktiver Beteiligung der Wunschgroßeltern in spe ausgewählt. Diese empathiebetonte Vorgehensweise hat sich von Anfang an bewährt.

#### **Und wie sieht das von der Seite der jungen Familien her aus?**

Wir verfahren mit beiden Seiten gleichermaßen. Die Anwärter werden gebeten, einen Kontaktbogen auszufüllen, so dass wir vorab einige Informationen bekommen, an die sich dann aber immer noch ein intensives Kennenlern-Gespräch anschließt. Initial müssen

wir auch beurteilen, ob von Seiten des Vereins diesen Ansprüchen und Erwartungen entsprochen werden kann, denn für uns steht einfach das gute Miteinander der Generationen im Vordergrund, wovon die Betreuung der Kinder einen Aspekt bedeutet. Hier müssen wir sehen, ob das Zeitkontingent der Großeltern dafür ausreichen würde und ob zugleich auch andere wichtige Parameter deckungsgleich sind, so dass ein harmonisches Miteinander möglich ist.

#### **Ihren Verein gibt es nun schon seit 2013, also 9 Jahre. Was hat sich in dieser Zeit verändert?**

Schon seit 2006 begleitet mich das Thema Großelterndienst, zuerst in anderer organisatorischer Konstellation, bevor wir schließlich feststellten, dass der rein ehrenamtliche Verein die beste Form ist, um den Bedürfnissen beider Seiten gerecht zu werden. Großelterndienst bedeutet auch, die Menschen privat zu begleiten und – häufig auch bei beson-

deren Bedürfnissen – Ansprechpartner zu sein. Deshalb ist es so wichtig, dass wir Räumlichkeiten haben, die wir zeitlich flexibel nutzen können, z. B. auch in den Abendstunden, die eine bestimmte Intimität und damit auch Datenschutz ermöglichen. Zeitnahe Termine, um die wir uns besonders im Falle von akuten Problemen bemühen, sind damit unkompliziert und individuell möglich. Dies war in der städtischen Einrichtung, die wir zuvor nutzten, so nicht mehr umzusetzen. Nach 15 Jahren bemerke zumindest ich sehr deutlich, dass sich die Senioren in ihren Wertvorstellungen gewandelt haben. Da ist die Kurzlebigkeit der Zeit, und wir erleben Wunschgroßeltern, die sich in ihren Zielen und in ihrer Freizeitgestaltung deutlich verändert haben. Es sind nun vorwiegend jüngere Senioren, die auf uns zukommen, sehr aktive Menschen, die bei ihrer Ehrenamtssuche die Frage der Sinnhaftigkeit und auch der Wertevermittlung, die ihnen am Herzen liegt, stellen und vieles gerne an die nächste Generation weitergeben möchten. Insofern: Kinderbetreuung ja – aber eigentlich mehr Begleitung bei der Entwicklung des Kindes und zugleich auch Begleitung der jungen Familien, um Lebenserfahrung weitergeben zu können, dabei auch der Wunsch, dies mit Kompetenz und mit entsprechender Begleitung durch unser Team umsetzen zu können.

#### **Was bedeutet die Corona-Krise für Ihre Arbeit?**

Durch das intensive Beisammensein mit unseren Wunschgroßeltern vor der Corona-Phase konnten wir fast alle

Vermittlungen durch die Pandemiezeit bewahren. Für die Wunschgroßeltern sind diese Familien eine Herzensangelegenheit geblieben, so dass sie ihre Familien besonders in diesen Krisenzeiten mit unterstützen möchten und das auch tun. Wir haben unsere Präsenz-Meetings zurückgenommen und ins Freie verlegt, sind aber gerade dadurch und mithilfe digitaler Mittel (z. B. Chat, Videokonferenzen) noch intensiver in die persönliche Begleitung gegangen. Für Aufnahme- und Vermittlungsgespräche fanden wir auch kreative Formen, z. B. auf Spielplätzen. Die Krise bestätigte unseren Arbeitsansatz: Alle Vermittlungen sind weiter gegangen. Es ist ein Ehrenamt, das den Menschen wirklich viel bedeutet und das sie gerade in Krisenzeiten gerne wahrnehmen. Ich denke einfach, dass die innerliche Nähe so überwiegt, dass man sagt, wir gehen dieses Risiko in verantwortlicher Weise eben ein. Der Kontakt zu den Kindern und zu den Familien ist für die Wunschgroßeltern so wesentlich, dass mit Unterstützung Lösungen gefunden werden: Man testet sich, bevor man zusammenkommt, geht nach draußen oder wählt die Unternehmungen einfach so, dass sie mit der Corona-Situation irgendwie vereinbar sind. Wir lernen ja gerade, dass besonders unsere Kinder sehr gelitten haben, und so ist der Wert solcher Treffen auch von dieser Seite her enorm hoch, weil man einfach auch versucht hat, Normalität in den Alltag der Kinder zu bringen und Möglichkeiten zu bieten, die die Corona-Situation in den Hintergrund treten ließen und lassen.



**Was wünschen Sie sich für den Verein für die Zukunft und welche Pläne haben Sie aktuell?**

Obwohl wir die Präsenzmeetings zurücknehmen mussten, haben wir natürlich dennoch weiter geträumt, was wir uns für die Zukunft vorstellen können. Und so haben wir im Hintergrund zwei neue Projekte vorbereitet, mit denen wir hoffentlich dann ab April beginnen können. Da ist zuerst das Projekt Medienbegleitung: Es wird in sehr individuellem Zuschnitt mit dem Landesfilmdienst Thüringen gemeinsam organisierte Schulungen für Großeltern und Enkel geben, wie sie sich sicher und kreativ im Internet bewegen können. Aber auch für unsere Jüngsten werden wir ein geförder-tes Projekt verwirklichen: Wir werden regelmäßige Spielplatz-Treffen anbieten, um mit speziellen Materialien auch die

Wunschgroßeltern bei der Begleitung der Kinder unterstützen zu können. Wir hoffen zudem, dass wir wieder in unser Schulprojekt einsteigen können, wo wir ausländische Kinder an einer Grundschule in Erfurt beim Deutschlernen unterstützen. Natürlich wünschen wir uns, bald wieder so in die Präsenzmeetings zu kommen, dass wir unsere derzeit 83 aktiven Wunschgroßeltern sowohl mit Fortbildungen als auch der Möglichkeit zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch untereinander unterstützen können.

**Ich danke Ihnen herzlich für dieses Gespräch und wünsche dem Verein alles Gute für seine Projekte – und, dass er sich weiter bei uns in der Andreaskirche wohlfühlt und gedeiht!**

*Katharina Waldner*



Domplatz 25, 99084 Erfurt  
Tel. 2 119 119  
www.kirchenladen-erfurt.de  
kontakt@kirchenladen-erfurt.de  
Montag - Freitag 10 - 18 Uhr  
Samstag 10 - 14 Uhr

## SEGEN FÜR PAARE



„Und noch eins:  
Solange es Abend ist,  
solange das Herz schlägt,  
sich nicht scheuen, zu lieben  
und liebzuhaben.“

Jörg Zink  
(aus: Jörg Zink, Ich werde gerne alt,  
Stuttgart 1989.)

Familie Prosche hat uns darauf gebracht – mit ihrem Wunsch, ihre Goldene Hochzeit im letzten Jahr gemeinsam mit der Gemeinde in einem Sonntagsgottesdienst zu feiern. Familie Otto fand das eine so gute Idee, dass sie im Pfingstgottesdienst in der Andreaskirche einen kirchlichen Segen für ihre Partnerschaft bekommen möchten. Und dieser Wunsch wiederum brachte mich auf den Gedanken, dass es vielleicht einigen Paaren so oder ähnlich geht: Da ist es einfach nie zu einem Segen in der Kirche gekommen und nun ist die Zeit ins Land gegangen und ein großes Hochzeitsfest passt nicht mehr.

Aber ein Segen? Warum eigentlich nicht? Vielleicht mit einem kleinen Sektempfang danach... Ein wenig träumen ist auch für dieses Jahr erlaubt!

Bitte sprechen Sie uns an, direkt oder über das Büro.

*Ihre Carsta und Klaus Otto  
und Pfarrerin Schlemmer*

**Wir laden Sie ein**

Pfingstsonntag, 5. Juni 2022  
im Gottesdienst um 10 Uhr  
zum Segen für Paare.

Davor laden wir ein zu zwei Abenden zum Kennenlernen, Bibellesen und Gespräch.

Die Termine werden bekanntgegeben, wenn wir wieder Präsenztreffen planen können.

## FÜRBITTEN

---

*Sei nur stille zu Gott, meine Seele;  
denn er ist meine Hoffnung.  
Psalm 62,6*

## IN DANKBARKEIT HABEN WIR ABSCHIED GENOMMEN VON JOHANNES AUTENRIETH

---

Am 24. Januar 2022 ist er im Alter von 84 Jahren heimgerufen worden.

Johannes Autenrieth prägte Jahrzehnte die Arbeit des Gemeindekirchenrates. Mit Leib und Seele arbeitete J. Autenrieth hochanerkant als Gewandmeister im Theater Erfurt. Seine praktische Sicht der Dinge brachte er in die Gemeinde ein. Mancher erinnert sich an die Arbeitseinsätze im Freizeitheim Reinsfeld mit ihm und der Partnergemeinde Wetzlar.

Die Arbeit seiner Frau Waltraud als ordinierte Gemeindepädagogin in Andreas unterstützte ihr Mann nicht zuletzt aus seinem eigenen tiefen Glauben heraus. Wer ihn kannte, verband mit Johannes Autenrieth ein verschmitztes Gesicht und sogleich einen flotten Spruch.

Sein geliebter Garten, sein „Griechenland“ hielt ihn in Bewegung. Bis zum Schluss eng verbunden war Johannes

Autenrieth mit dem Hauskreis I. Sie werden nun auch seine Frau in ihrer Traurigkeit begleiten.

VertreterInnen des großen Familienverbandes Autenrieth, ehemalige KollegInnen und Ensemblemitglieder des Erfurter Theaters und Andreaskirche verabschiedeten Johannes Autenrieth mit Pfarrer i.R. Andreas Eras und der Marbacher Pfarrerin Tabea Schwarzkopf in der Andreaskirche.

Und wenn zu Weihnachten beim Krippenspiel die Könige in ihren prächtigen Mänteln einziehen, dann denken wir an Johannes Autenrieth, der die schönen Stoffe einmal mit Nadel und Faden genäht hat.

*Ruth-Elisabeth Schlemmer*



*Johannes Autenrieth auf einem Ausflug mit Gemeindegliedern.*

*Foto: Archiv der Andreaskirche, FotografIn und Jahr unbekannt.*

## CHRISTIVAL IS COMING

---

# CHRISTIVAL<sup>X</sup>22

So viele junge Christen aus ganz Deutschland – und alle in Erfurt! Welch ein großes Geschenk, welch ein Ereignis!! Ein riesen Jugendevent direkt vor der Haustür. Und wir als Konfis und JG wollen mittendrin dabei sein. Es wird großartig. Gott segne dieses besondere Erlebnis – ein Mix aus spannenden Impulsen, starker Musik, mega Aktionen, viel Gemeinschaft und Gewusel, Sport und Diskussion, Einklang und Buntsein, Ruhe und Abenteuer und unglaublich viel Inspiration für das eigene Leben. Und das alles im jugendgerechten Format.

Als Konfis und JG wollen wir nicht nur konsumieren, sondern auch noch ein wenig mit anpacken. Denn das können wir!

Wer noch keine Infos hat, aber als JugendlicheR dieses Event nicht verpassen möchte, melde sich einfach bei mir (die Kontaktdaten findet ihr im vorderen Mantelbogen oder auf [andreasgemeinde-erfurt.de](http://andreasgemeinde-erfurt.de)).

Und auch als ErwachseneR kann man sich einbringen – Unterstützung ist immer willkommen. Ob direkt vor Ort oder z.B. auch als Gastgeber für ein, zwei Schlafplätze.

Mehr Infos unter: [www.christival.de](http://www.christival.de)

*Herzliche Grüße, Euer Jonathan*

## ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE

---

in den Senioren- und Pflegeheimen in unserem Gemeindegebiet:

**Diakonie-Seniorenzentrum**  
Andreashof Große Ackerhofgasse 14  
jeden Dienstag, 16.00 Uhr

**DRK Senioren- und Pflegeheim**  
„Albert Schweitzer“ Warschauer Str. 12  
jeden 2. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

**VAMED-Heim am Nordpark**  
Baumerstraße 19  
jeden 2. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

## TISCHABENDMAHLSFEIER AM GRÜNDONNERSTAG

---

Herzliche Einladung zu einer gemeinsamen Tischabendmahlsfeier am Gründonnerstag, 14. April, um 19.00 Uhr im großen Gemeindesaal des AGZ.



*Foto: F. Büttner*

Wir wollen uns bei Musik und der gemeinsamen Abendmahlsfeier stärken lassen und mit Gesang, Gebet und Gespräch dem Abend vor Jesu Kreuzigung nachspüren.

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN

---

**Freitag, 4. März**

**17.00 Uhr**

Weltgebetstag  
Andreaskirche

**Samstag, 9. April**

**17.00 Uhr**

Passions-Orgelvesper  
mit Kompositionen von  
Bach, Buxtehude und  
Cesar Franck  
Andreaskirche

**Sonntag, 24. April**

**17.00 Uhr**

Oster-Orgelvesper  
mit Kompositionen  
von Tunder und Bach  
Andreaskirche

**Dienstag, 26. April**

Gutenberg-Gedenken

**11.00 Uhr**

Glockenläuten

**18.00 Uhr**

Andacht

Ganztägig geöffnete

Andreaskirche

## GRUPPEN IN ANDREAS

---

**Chor**

mittwochs, 19.30 Uhr

**Instrumentalkreis**

dienstags, 18.30 Uhr

**Senioren-Singkreis**

mittwochs, 10.00 Uhr

**Hauskreis I**

ab April – bitte über Büro  
anfragen

**Hauskreis II**

24.3., 7.4., 12.5.

19.30 Uhr

„Die Neugierigen“

dienstags, 15.00 Uhr

15.3., 12.4., 17.5.

**SeniorInnenkreis**

dienstags, 10.00 Uhr,

1.3. „Fasching“, 5.4., 3.5.

**Minikirche**

samstags, 10.00 Uhr

19.3. und 7.5.

**KINDER- & TEENIE-  
GRUPPEN** 14-tägig  
(nicht in den Ferien)

---

**KinderArche**

(1.+2. Klasse)

donnerstags, 15.30 Uhr

**Christenlehre Mädchen**

(3.-5. Klasse)

montags, 16.30 Uhr

**Christenlehre Jungen**

(3.-5. Klasse)

dienstags, 16.30 Uhr

**Minikonfi**

(6. Klasse)

mittwochs, 16.30 Uhr

**Vorkonfi**

(7. Klasse)

mittwochs, 17.30 Uhr

**JUGENDGRUPPEN**

wöchentlich

---

**Konfigruppe**

mittwochs, 17.00 Uhr

**JG (Junge Gemeinde)**

mittwochs, 18.00 Uhr

**Veranstaltungen je nach corona-  
bedingter Möglichkeit:**

Bitte die aktuellen Informationen  
im Aushang bzw. auf der Homepage  
beachten!

[www.andreasmgemeinde-erfurt.de](http://www.andreasmgemeinde-erfurt.de)

**Die Offene Kirche**

**startet Anfang April.**

Das Team sucht weiterhin Unterstüt-  
zung, bitte im Gemeindebüro melden.

**Ein herzliches Dankeschön an alle  
Austräger\*innen!**

**BITTE BEACHTEN:** Aus organisato-  
rischen Gründen erscheint die nächste  
Ausgabe 3/2022 für Mai/Juni und An-  
fang Juli am 24. April 2022.

[www.andreasmgemeinde-erfurt.de](http://www.andreasmgemeinde-erfurt.de)

**Den Gemeindebrief künftig per Mail  
bekommen?** Bestellung per Mail an  
[andreasmgemeinde-erfurt@t-online.de](mailto:andreasmgemeinde-erfurt@t-online.de)